

Die Mauern wurden geschliffen, zusätzliche Tore eingebaut und das Haus saniert. Alles strahlt im frischen Glanz, doch aus all den Neuerungen im Klösterle in Wangen sticht eine hervor: der Klostergarten. Er wurde zu einer franziskanisch inspirierten »meditativen Oase«, wie eine Besucherin schrieb.

In der wunderschön gestalteten Gartenlandschaft sind immer wieder Hinweise auf den heiligen Franziskus, seine Spiritualität und natürlich den Sonnengesang zu finden. Der Garten lädt ein zum Verweilen, zum Staunen, zum Ruhefinden. In der heiteren Gelassenheit, die sich in dem kleinen »Stück vom Paradies« fast von selbst einstellt, ist aber auch Platz für ein Gespräch mit anderen Besuchern und den Brüdern, die zwanglos ansprechbar sind, ohne sich aufzudrängen.

Ein Stück Paradies in Wangen

Die Brüder waren völlig überrascht, welchen großen Zuspruch der Klostergarten schon Monate vor der Eröffnung im Juni fand. Der Garten nahm erst langsam Gestalt an, dennoch waren den ganzen Tag über Besucher da. Die Öffnung der Klostermauern zur Stadt hin senkt offensichtlich die Schwellenangst, denn der Besucherstrom riss über den Sommer hin nicht ab: Einige kommen täglich, andere einmal die Woche. Es sind Einheimische und Urlauber, denn dass das Klösterle etwas Besonderes zu bieten hat, spricht sich herum.

Am 17. Juni, dem Tag der offiziellen Eröffnung des Klostergartens mit Hunderten Gästen, wurde deutlich, wie sehr das Klösterle in dem Allgäustädtchen verwurzelt ist. Die nun sicht- und erlebbare Offenheit der Außenanlage wird die Beziehungen der Menschen zum Franziskanerkonvent sicher weiter bereichern und intensivieren.

Zu danken ist dieser »Flecken heile Welt« der großzügigen Unterstützung durch die Stadt Wangen und jene Menschen, die einfach kommen und bei der Pflege des Gartens helfen, sowie den vielen Spendern. Nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch Geschenke wie große Findlinge, Fische für den Teich oder seltene Pflanzen erreichten die Brüder. Motor des Projektes ist Br. Christoph Will. Viele Ideen sind von ihm, er knüpft Netze, organisiert und arbeitet ganz praktisch bei der Gestaltung des Gartens mit.

Drei besondere Angebote zeichnen die Niederlassung der Franziskaner im Südosten Baden-Württembergs aus: Neben dem neugestalteten offenen Klostergarten sind dies das »Kloster zum Mitleben« und das Jugendgästehaus »Haus Nazareth«. Es scheint, die drei harmonieren gut. Auch die Kinder und Jugendlichen lassen sich von der Ruhe und Schönheit des Gartens in Bann schlagen, und eine eigene Wiese zum Spielen und Herumtollen haben sie ja auch noch.

Es fällt nicht schwer, sich vorzustellen, dass auch Franziskus hier seine Freude hätte.

Thomas Meinhardt

